

Eine reife Leistung

Schüler des Schillergymnasiums präsentierten die Musicalproduktion „Battle Of The Year“

VON THOMAS DAHL

SÖLZ. Eine wahrhaft reife Leistung zeigten über 50 Schülerinnen und Schüler des Schillergymnasiums während ihrer Premiere des Musicals „Battle Of The Year“. In mehr als einjähriger Arbeit unter Anleitung der Pädagogen Lena Silberhorn und Frieder Vogel sowie des Schauspielers Mario Michalak den Weg war das Stück entstanden.

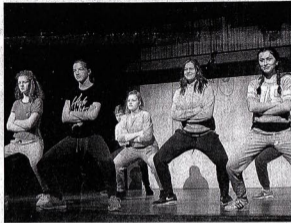
Das Musical basiert auf dem gleichnamigen Film aus dem Jahr 2013. Darin werden die Mühen eines Ensembles geschildert, das um die Krone der besten HipHop-Tänzer kämpft. Euphorie, Hoffnungen, Enttäu-

schungen, Selbstzweifel, Fehden und der Teamgedanke kennzeichnen die Story, in der HipHop den Soundtrack des Lebens der jungen Darsteller markiert. Im Rahmen der Produktion schrieben die Projektteilnehmer ihre Szenen in Kleingruppen selbst.

In der rund 50-minütigen Inszenierung präsentierten sich die 14- bis 15-jährigen Schülerinnen und Schüler des Differenzierungskurs „Musik und Bühne“ sowie der Stufen 6 bis 10 selbstbewusst, dynamisch und leidenschaftlich. Neben der großen Bühne sorgte die Schulband mit druckvollem Sound für musikalische Höhepunkte. Eingespielte Videose-

quenzen erweiterten die Inszenierung zu einem multimediale Ereignis.

„Die Schüler verbessern im Laufe der Produktion ihre Bühnenpräsenz, bauen Selbstbewusstsein auf und steigern ihre Konzentration. Sie werden außerdem für die Selbst- und Fremdwahrnehmung sensibilisiert, da sie lernen, in andere Rollen zu schlüpfen und sich so in verschiedene Persönlichkeiten hineinzusetzen“, so Kursleiterin Lena Silberhorn. Das fördere die Empathie. „Zudem steigern die Ensemblemitglieder ihre kommunikativen Kompetenzen in Form von Aussprache und Artikulation. Nicht zu unterschätzen ist au-



Dynamik und Leidenschaft prägten die Musicalproduktion „Battle Of The Year“ am Schillergymnasium. (Foto: Dahl)

ßerdem der Einsatz von Körpersprache als Ausdrucksmittel“, äußerte sich Silberhorn im Vorfeld der beiden Auftritte zu den pädagogischen Werten

der Inszenierung. Ob die Schüler das ebenso differenziert sahen, sei dahingestellt – die Auf-führung jedenfalls war große Klasse.